



# asta

Bonner Widerstand gegen Studiengebühren in NRW formiert sich

## Aufruf des AStA-Vorsitzenden

Berichte des  
allgemeinen  
Studierenden  
-ausschusses

Aktuelle Infos unter:

[www.asta.uni-bonn.de/bildung](http://www.asta.uni-bonn.de/bildung)

Ich rufe alle Studentinnen und Studenten unserer Universität auf, sich an den vielen verschiedenen Protestaktionen aktiv zu beteiligen.

Alle im Studierendenparlament vertretenen Hochschulgruppen sind sich einig, dass wir uns gemeinsam gegen die Studiengebühren-Pläne in NRW zur Sanierung des Landeshaushalts wehren müssen.

Wir werden keine Vorlesungsblockaden errichten oder Studierende davon abhalten, ihre Lehrveranstaltungen zu besuchen. Wir bedauern, dass die gute Stimmung auf der Vollversammlung am vergangenen Montag durch destruktive Beiträge so sehr gestört wurde, dass wir uns veranlasst sahen, die Diskussion vorzeitig zu beenden. Wir stellen fest, dass sich alle Anwesenden in der überfüllten Nasse-Mensa für Protestaktionen ausgesprochen haben. Lasst uns gemeinsam für die Sache der Studierenden eintreten, um die Einführung von Studiengebühren zu stoppen!

*Thomas Shiozawa*

### Mittwoch:

- Ab 9:30 Uhr Verteilung Infomaterial – Einlaß gegen „50-Euro-Scheine“; Hauptgebäude/Arkadenhof
- Ab 10:00 Uhr Infostand/„Betteln für NRW“, Poststraße (gegenüber H&M), Aktion der Fachschaft Physik
- 13 Uhr Infotreffen am Hauptgebäude / Arkadenhof

### Donnerstag:

- 13 Uhr Infotreffen am Hauptgebäude / Arkadenhof
- 15:00 - 19:00 Uhr „Bluten für Bildung“, „Organhandel für Freisemester“, Aktion der Fachschaft Medizin, Münsterplatz
- 16:30 Uhr „Studiengebühren nicht mit uns - Jetzt geht's rund!“ Treffpunkt Hofgarten; gemeinsam mit dem Fahrrad zum Verteilerkreis
- 19 Uhr, Podiumsdiskussion zu den Gebühren-Plänen, HG HS XVII

### Freitag:

- 13 Uhr Infotreffen am Hauptgebäude / Arkadenhof
- Anschließend Demo in der Bonner Innenstadt

### Samstag:

- 11:30 Uhr Treffpunkt Hbf Bonn; Fahrt zur NRW-weiten Demo in Düsseldorf gegen Studiengebühren mit RegionalExpress 11131 (Abfahrt 11:55 Uhr), Beginn 13:30 (Hbf Düsseldorf)

Worum es geht

# STUDIUM GEGEN GELD

50 EUR pro Semester für jeden Studierenden allein für den „Verwaltungsaufwand“ bei der Rückmeldung.

650 EUR Gebühren für ein Zweitstudium, für Gasthörer, Senioren, Langzeitstudierende. Zudem das seit längerem geplante Studienkontenmodell, nach dessen Aufbrauchen jede weitere Semesterwochenstunde mit 25 EUR erkaufte werden muss. Außerdem höhere Semesterbeiträge, höhere Preise für Mensaeessen und Wohnheimmieten durch den Wegfall der Studentenwerkszuschüsse. Das alles schon ab dem Sommersemester 2003, wenn nicht noch früher. Könntest Du Dir das leisten?

Diese Maßnahmen zur Erhöhung der Staatseinnahmen durch die bislang übersehene „finanzstarke“ Gruppe der Studierenden soll das Haushaltsloch des Landes NRW stopfen und eben nicht die Hochschulfinanzen aufbessern. Es wird also Geld ohne Gegenleistung verlangt. Zu einer Verbesserung der Ausstattung, der Arbeitsbedingungen - der Studienqualität insgesamt - werden die Gebühren nicht beitragen. Das zeigt, dass Bildung bei der Landesregierung doch nicht die immer wieder behauptete Priorität genießt. Im Gegenteil: die staatliche Sicherung der Bildung für alle statt nur für Finanzstarke wird dadurch ernsthaft in Frage gestellt.

Aber wurden Studiengebühren nicht genau deshalb erst vor Kurzem durch den Bundestag verboten? Nein, eben nicht. Wie wir schon berichteten, können die Länder in „besonderen Fällen“ andere Regelungen treffen, und dazu gehören genau diese geplanten Modelle der Verwaltungsgebühren und Studienkonten.

***(!!!Bitte beim AStA oder in den Fachschaften abgeben!!!)***

## **24. Bonner Studierendenparlament: Einstimmig gegen Studiengebühren**

Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) will seinen Haushalt auf Kosten der Studierenden sanieren. Nach uns vorliegenden Informationen plant Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) offenbar Verwaltungsgebühren in Höhe von 50 EUR pro Student bzw. Studentin und Semester zu erheben – das wären Einnahmen von über 50 Millionen EUR im Jahr. Das Geld soll jedoch noch nicht einmal an die Hochschulen fließen, sondern direkt in den Landeshaushalt, um einige Finanzlöcher zu stopfen. Außerdem ist die Einführung von Langzeitstudiengebühren, Zweitstudiengebühren und Gebühren für das Seniorenstudium i.H.v. EUR 650 geplant, wie auch die Landeszuschüsse für die Studentenwerke gestrichen werden sollen.

Das 24. Bonner Studierendenparlament spricht sich geschlossen gegen jede Form von Studiengebühren aus. Ministerpräsident Wolfgang Clement (SPD) will seinen maroden Haushalt offenbar sanieren, indem die Studentinnen und Studenten zur Kasse gebeten werden. Statt weiterer Belastungen der Studierenden fordern wir zukunftsweisende Investitionen im Bildungsbereich.

Gemeinsam mit anderen nordrhein-westfälischen Studierendenschaften werden wir uns gegen die verfehlte Bildungspolitik des Landes NRW wehren.

**Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die oben stehende Resolution.**

Name	Adresse	Student/in Ja/Nein	Unterschrift